

Newsletter vom 26.11.2020

An(ge)dacht zur Wochenmitte: Advents- und Weihnachtszeit in unserer Gemeinde / Epheserbrief 3,20f.

Liebe Gemeinde und Freunde unserer reformierten Gemeinde in Bückeberg und Stadthagen, die Bundesregierung und die Landesregierungen haben gestern noch bis spät am Abend die Fortsetzung der Schutzmaßnahmen über einen Großteil der Adventszeit diskutiert und beschlossen. Dies hat freilich auch für uns als Gemeinde in Schaumburg weiterhin große Folgen, vor allem auf dem Felde der Geselligkeit, die weiterhin eingeschränkt sein wird. Genaueres wird für Schaumburg erst am 1. Dezember in einer neuen Verordnung festgelegt, es lässt sich aber schon Folgendes mit Gewissheit sagen:

- Gottesdienste und Andachten werden weiterhin und durchgehend stattfinden können (freilich unter den üblichen Auflagen: Maskenpflicht, Abstand, kein Gemeindegesang und maximale Teilnehmerzahlen). Sie fallen als direkte Form der Religionsausübung unter die im Grundgesetz festgelegte Religionsfreiheit.
- Gremiensitzungen können, insofern dies für Entscheidungen zwingend notwendig ist, ebenfalls stattfinden (Presbyterium, Diakoniekreise, Friedhofsausschuss).
- Sonstige gesellige Veranstaltungen, die keine Gottesdienste oder Andachten sind (Seniorentreff, Vorträge, sonstige Kreise und Gruppen, aber auch der geplante Adventsbasar) müssen leider ausfallen. Die einzige Ausnahme stellt die Jugendarbeit dar, wobei der Jugendkreis freiwillig bis auf weiteres die Präsenztreffen aussetzt. Der Konfirmandenunterricht wird unter den notwendigen Einschränkungen stattfinden.
- Der Mittagstisch „zum Mitnehmen“ kann im Dezember auch stattfinden. Das Modell der Mitnahme und Bewirtung vor der Tür ist inzwischen erprobt und auch vom Ordnungsamt erlaubt, da die Lebensmittel vorabgepackt sind. Ich danke an dieser Stelle noch einmal herzlich der Familie Dietzel und meiner Frau, die diesmal unter der Einschränkung, dass maximal 2 Haushalte für die Vorbereitung und Durchführung zusammenkommen dürfen, diesen Dienst geleistet und uns wieder so lecker versorgt haben. Der Mittagstisch in der „Mitnahmevariante“ erfreut auch weiterhin viele Menschen!

Bitte nehmen Sie diese Maßnahmen in aller Eigenverantwortung auch im Privaten ernst. Es nützt wenig, wenn nur wir als Kirchengemeinde zum Ort der Umsetzung von leidigen Einschränkungen werden und somit als Verbotraum wahrgenommen werden. Wir leben christliche Freiheit, nicht nur im geselligen Beisammensein, sondern auch innerlich und in einer innerlichen Verbundenheit – wie sonst könnten wir uns Jesus Christus verpflichtet fühlen, der vor gut 2000 fernen Jahren an einem fernen Ort verstarb und uns doch so nahe ist bzw. am Herzen liegt?

In [Advents- und Weihnachtszeit 2020 \(PDF\)](#) finden Sie zudem eine Übersicht über die Advents- und Weihnachtszeit in unserer Gemeinde in Bückeberg und Stadthagen. Fühlen Sie sich frei, diese mit Freunden und Bekannten zu teilen, damit möglichst viele Bescheid wissen. Für Rückfragen stehe ich Ihnen zur Verfügung.

Gestern in der WhatsApp-Andacht sprachen wir über einen Vers, für den Sie in den verschiedenen Bibeln vielerlei sehr verschiedene Übersetzungen finden können. In der für uns Reformierte besonders wichtigen Zürcher Übersetzung lautet der Vers aus dem Epheserbrief 3,20f: Ihm (=Gott) aber, der weit mehr zu tun vermag, als was wir erbitten oder ersinnen, weit über alles hinaus, wie es

die Kraft erlaubt, die in uns wirkt, ihm sei die Ehre in der Kirche und in Christus Jesus durch alle Generationen dieser Weltzeit hindurch bis in alle Ewigkeit, Amen.

Es entbrannte eine lebhafte Diskussion über das Verhältnis von göttlicher Allmacht und menschlicher Eigenverantwortung. Für mich als Pastor ist dabei immer wieder spannend und bewegend, wie unterschiedlich wir doch alle theologisch eingestellt sind – und doch als Gemeinschaft zusammenkommen und diese Vielfalt unter diesem einen Gott zu bündeln wagen. Den einen war an diesem Vers wichtig, ganz im Geiste des sog. Kulturprotestantismus des 19. Jahrhunderts, dass wir viel eigene Kraft in uns tragen und am Reich Gottes mitbauen können und sollen – ja, als Gemeinschaft viel erreichen können, wenn wir denn an einem Strang ziehen, füreinander, statt für einen oder gar gegeneinander. Anderen war wiederum die Betonung der Demut so wichtig – die eigene Kraft wird in ihrer Begrenztheit der Allmacht Gottes untergeordnet – nicht als Ausrede für Bequemlichkeit, sondern als Erkenntnis der Machtlosigkeit, mit der wir so oft, gerade in Krisen, konfrontiert sind – und unserer Angewiesenheit auf Gottes Schutz und Segen.

Noch kurze Hinweise für die Woche:

Heute findet das erste Mal eine Abendandacht in der Kapelle am Schlossbach/Friedhof statt: Beginn 19 Uhr, bis ca. 19.40 Uhr, mit Musik und Lesung der ersten historischen Predigt!

Sonntag findet NUR in Stadthagen um 11.15 Uhr Gottesdienst statt. Kein Gottesdienst im Bückeburger Schloss (dafür am 2. und 3. Advent jeweils an beiden Orten Gottesdienst).

Gehen Sie mit dem Segen Gottes nun in die Adventszeit. Er möge Sie behüten und begleiten!

Ihr und Euer Pastor Marc Bergermann